



Dr. Charles Krebs

Begründer von **LEAP** Gehirnintegration

Die Diagnose lautete: „Sie werden nie wieder gehen können, sie werden immer an den Rollstuhl gefesselt bleiben!“ Das sind Worte, die einem jegliche Hoffnung nehmen und in die in die Depression führen. Und es ist doch ganz anders gekommen!

Dr. Charles Krebs, Wissenschaftler und Meeresbiologe, hatte 1982 einen Tauchunfall, der ihn an den Rollstuhl fesselte.

Da er sich mit seinem Schicksal nicht abfinden wollte, setzte er während seiner Zeit in der Reha-Klinik schon diverse Techniken und seinen eisernen Willen ein, die es ihm ermöglichten sich nach einer Zeit aus dem Rollstuhl zu erheben und mit Hilfe von Krücken seine Beine nachzuschleifen.

ausgestreckt auf einem Massagebett zu liegen, auf den dann Druck ausgeübt wird, Punkte am Körper gehalten und gerubbelt werden, die sich irgendwo befinden nur nicht dort, wo das eigentliche Problem ist.“ Das war für sein wissenschaftlich denkendes Gehirn eine absolute Herausforderung und doch konnte er das Resultat sehen – seine Beine waren zum ersten Mal seit dem Unfall wieder mit den Hüften in einer Linie ausgerichtet und er konnte seine Beine heben und musste sie nicht mehr nachschleifen. Es war wie ein Wunder für Charles und der Beginn eines neuen Lebensabschnittes.

2 Tage danach absolvierte er seinen ersten Kinesiologiekurs bei Dr. Bruce Dewe.

Auf der Suche nach dem WARUM und WIESO die Arbeit mit dem Muskeltest und der Verwendung von Akupressurpunkten solche massiven Veränderungen im menschlichen Körper hervorrufen konnten, versuchte er so viel wie möglich über Kinesiologie zu erfahren.

Er war wieder integriert in seinem ursprünglichen Arbeitsleben, lehrte noch immer in der Spezialschule für lesechwache Menschen und sein Interesse für Kinesiologie wurde immer stärker.

Die ersten, für ihn verständlichen und schlüssigen Erklärungen und Modelle fand er bei Richard Utt, der das System Applied Physiology entwickelt hatte.

Er setzte diese neu erlernten Techniken sehr erfolgreich bei seinen Schülern ein, kam in Kontakt mit einigen klinischen Psychologen, die ihre „austherapierten“ Patienten zu ihm schickten und durch die Arbeit mit diesen Kindern entwickelte er sein LEAP – Gehirnintegrationsmodell Mitte der 80-er Jahre.

Nach der schweren Zeit seit dem Unfall, in der sein Leben seine Wertigkeit verlor, hatte er nun ein voll ausgefülltes Leben wieder.

Derzeit arbeitet Dr. Charles Krebs als Kinesiologe im Lydian Centre in Boston, Massachusetts, Amerika und unterrichtet weltweit sein System.

Foto: z.V.g.v. Andrea Hahn

Viele Stunden Tag für Tag visualisierte er die Nervenbahnen, die vom Gehirn zu den einzelnen Muskeln führen, bis er es endlich schaffte wieder Kontakt zu diesen herzustellen und die Muskeln zu zucken begannen. Mit Hilfe von stundenlanger Physiotherapie begann er seine Muskulatur anschließend wieder aufzubauen bis er es endlich schaffte sich aus dem Rollstuhl zu erheben.

Einige Zeit nach seiner physischen Regeneration und als Charles wieder im Arbeitsleben integriert werden sollte, entdeckte man, dass auch sein Gehirn durch diesen Tauchunfall geschädigt wurde – Charles litt unter dem sogenannten Frontallappen – Syndrom – das verursacht massive Konzentrationsstörungen und man hat Schwierigkeiten, seine Gedanken zu ordnen.

Er konnte seine Arbeit nicht mehr machen und wurde pensioniert, was für ihn eine weitere schwere Niederlage war und ihn in eine schwere Depression fallen ließ.

Er musste sich völlig neu orientieren. Er fand eine Stelle als Lehrer für Kinder und Erwachsene, die besser lesen lernen wollten. Charles, der vor seinem Unfall keine Lernschwierigkeiten kannte, entwickelte ein besonderes Mitgefühl mit den Menschen, die trotz härtestem Bemühen bei akademischen Leistungen immer wieder scheiterten.

Während dieser Zeit erholte sich sein Gehirn wieder und die nächsten neurologischen Tests ergaben wieder einen IQ von 160. Er wurde in sein früheres Arbeitsleben wieder integriert.

Wegen seiner Schmerzen im Rücken, seiner Probleme mit der Blase war er in Behandlung bei einem Akupunkteur, Rob Crickett. Rob, der als buddhistischer Mönch viele Jahre lang in Asien unterwegs war wurde ein guter Freund von Charles und eines Tages erwähnte er: „Charles, es wird die Zeit kommen in der du ein sehr guter Heiler werden wirst.“ Das waren damals sehr verwirrende Worte für Charles, die sich jedoch bewahrten sollten.

Andere Freunde waren auch ständig auf der Suche nach alternativen Heilmethoden für ihn und so kam es, dass Charles, zwei Jahre nach seinem Unfall zum ersten Mal Kontakt mit Kinesiologie hatte.

Nach einer 1 1/2 stündigen kinesiologischen Sitzung von Dr. Bruce Dewe reorganisierte sich sein Gangmuster und er war so fasziniert von den Ergebnissen dieser Arbeit, dass er 2 Tage später seinen ersten Kinesiologiekurs absolvierte.

Noch heute, wenn Charles seine Geschichte erzählt, sagt er immer wieder: „Wenn sich nicht so viel während dieser kinesiologischen Balance verändert hätte, würde er dieses Erlebnis als eines der eigenartigsten und verrücktesten abstempeln, die er je hatte. Mit einem Arm



Andrea Hahn
LEAP
Fakultät für
Österreich

Kontakt:
Wöberweg 6, 4060 Leonding
Tel.: 0732 777 371
Mail: andrea.hahn@ell.at
www.ell.at